



Viele kraftvolle Einzeldurchzüge konnten die Zuschauer mitverfolgen. Immer wieder hörte man „Wir-Wir-Rufe“.

Foto: Johann Fischer

Die Zuschauer begeistert die Pferdekraft

Vierbeinige Athleten treten auf der Ambergerwiese wieder an - Spielbank erneut der Hauptsponsor

Bad Kötzing. Das Wetter machte heuer bei der Zugleistung einige kurze Ausreißer, aber trotzdem war die Zuschauerkulisse genauso wie in den zurückliegenden Jahren wieder äußerst prächtig. Die Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung war erneut Ausrichter dieser Zugleistungsprüfung am Pfingstsonntag auf der Amberger Insel. Der Wettstreit unter den vierbeinigen Athleten erwies sich erneut wieder als absoluter Besuchermagnet. Mit ihren ständigen „Wir-Wir-Rufen“ feierten die Gespannführer ihre muskulösen Vierbeiner an. Die neue 30-Sekunden-Regelung verkürzte etwas die Veranstaltungsdauer. Die Doppelzüge fielen heuer aus.

Hauptsponsor dieser Zugleistung war auch heuer wieder die Staatliche Spielbank Bad Kötzing, die den Geldpreis für die Sieger in jeder Klasse stiftete. Die Ehrenpreise wurden vom Autohaus Traurig, Furth im Wald; „delikat Essen“ St. Englmar; Maschinen- und Betriebshilfsring Oberer Bayerischer Wald e.V. Viechtach und von Claudia Weber mit einem „Herbert Amberger-Gedächtnispreis“ gestiftet. Herbert Amberger war Gründungsmitglied der Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung Bayerischer Wald und ist im vergangenen Jahr verstorben. Übrigens wurde Hilde Amberger und ihrer Familie auch ein großer Dank dafür gesagt, dass man seit Jahrzehnten die eigene Wiese für diese Zugleistung zur Verfügung stellt.

Gewaltige Muskelpakete

Beim Volksfest in Bad Kötzing an Pfingsten brauchte das treue Publikum auch heuer nicht auf die Zugleistungsprüfung verzichten. Und wenn Rösser als gewaltige Muskel- und Fleischpakete eine enorme Zuglast bewältigen, dann ist das Publikum begeistert und spart auch nicht mit oftmals frenetischen Applaus. Jedenfalls zeigten die 53 angetretenen Rösser eine große Willensstärke und legten sich auf der Zugstrecke mächtig ins Geschirr. Um die Pferde in ihrer Leistung nicht zu überfordern, galt die neu eingeführte Regelung: In jedem Durchzug durfte die Zugdauer 30 Sekunden bei den ersten zehn Metern nicht

übersteigen. Ansonsten schied das Gespann aus. Als Platzsprecher kommentierten heuer abwechselnd Isabell Dachs und Michael Gerstl recht fachmännisch und flüssig die Geschehnisse auf und rund um die Zugstrecke.

Es dürfte die vordringlichste Voraussetzung bei der Zugleistung sein, dass sich Mensch und Tier verstehen. Diese Harmonie zwischen Mensch und Tier ist aber auch notwendig, um Erfolgsaussichten zu haben. Jeder teilnehmende Fuhrmann hatte während der gesamten Veranstaltung einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit seinem/n Tier/en zu gewährleisten, um eine Gefährdung Dritter zu vermeiden. Das Schiedsgericht und der anwesende Amtsveterinär achteten auf die strikte Einhaltung des Reglements.

Schiedsgericht und Preise

Als Preisgelder gab es 250, 150, 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40 und 30 Euro. Dazu gab es noch einen Ehrenpreis für die jeweils drei Erstplatzierten in jeder Klasse. Spielbankdirektor Andreas Weigert bzw. Alexander Tononi nahmen die Siegerehrungen vor.

Das mit Michael Bummer, Michael Gerstl, Christian Huber, Hans Hofmann, Andreas Vogl und Veronika Wellisch besetzte Schiedsgericht (Leitung wachte über die Durchzüge und ordnete auch jeweils die Beladung des Zugschlittens entsprechend des Eigengewichts der Pferde durch das Ladeteam an. Zwei Minuten waren zur Bewältigung der 40 Meter langen Zugstrecke vorgegeben. „5, 4, 3, 2, 1 - aus“ zählte der Sprecher die letzten Sekunden aus, wenn die Ziellinie noch nicht erreicht wurde. Das war bei der 30-Sekundenregelung auch der Fall. Dann musste durch die dafür eingeteilten Kräfte die zurückgelegte Zugstrecke festgestellt werden. Gegen 14.30 Uhr kam auch das Pfingstbrautpaar Nicklas Neubauer und Anna Maria Pielmeier mit seinen beiden Brautführern Thomas Fischer und Alexander Achatz zu Besuch.

Schirmherr Markus Hofmann zeigte sich erfreut darüber, dass trotz des unbeständigen Wetters wieder so viele Besucher zu dieser Veranstaltung



Die Siegerehrung in der schweren Gewichtsklasse zusammen mit Alexander Tononi von der Spielbank Bad Kötzing. Claudia Weber (2. v. r.) übergab den von ihr gestifteten Gedächtnispreis.

Foto: Johann Fischer



Das Pfingstbrautpaar nahm in der mittelschweren Gewichtsklasse die Siegerehrung zusammen mit Spielbankdirektor Andreas Weigert und dem Vorsitzenden Andreas Vogl (ganz links) vor.

Foto: Johann Fischer



Das weibliche Geschlecht konnte die Zügel auch sehr sicher führen.

Foto: Johann Fischer

gekommen waren. Damit würde die Begeisterung für das heimatische Brauchtum zum Ausdruck kommen.

Das Pfingstbrautpaar und seine beiden Brautführer nahmen zusammen mit dem Di-

rektor der Spielbank, Andreas Weigert, und Vorsitzenden Andreas Vogl die Siegerehrung in der mittelschweren Kaltblutklasse vor. In der schweren Klasse belegten drei Pferde aus dem Stall von Baptist Falter aus

Regen die ersten drei Plätze.

Das Finale für dieses Pferdefestival wäre mit den Doppelzügen, mit denen etwa um 18 Uhr hätte begonnen werden können, ausgeklungen. Dafür wurden elf Gespanne angemel-

det. Doch diese fielen nach einer Besprechung mit den betreffenden Pferdeführern aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse und der sich daraus ergebenden Zeitüberschreitung aus. ksm

Die Ergebnisse

Leichte Pferde bis 719 Kilogramm: 1. Thomas Stadler, Wildsteig, mit Hengst „Rockstar“, 2. Benjamin Schuster, Altdorf, mit Hengst „Peter“, 3. Katja Hinderer, Altdorf, mit Hengst „Rico“.

Mittlere Pferde bis 799 Kilogramm: 1. Josef Kotz, Schwangau, mit Hengst „Rammstein“, 2. Hermann Mayer, Rottenbuch, mit Hengst „Schampus 3. Ben Hoidn, Regen, mit Wallach „Lauser“.

Schwere Pferde ab 800 Kilogramm: 1. Baptist Falter, Regen, mit Hengst „Karlo“, 2. Baptist Falter, Regen, mit Wallach „Junior“, 3. Baptist Falter, Regen, mit Hengst „Kaporal“.

Doppelzüge: sind ausgefallen ksm